

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 3

Artikel: Selbstloser Akt
Autor: Höss, Dieter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599822>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühling heute

«Frühling – was ist das?», fragte der Lehrer in der Primarschule. Allgemeines Verstummen, keiner hatte eine Ahnung, selbst Nha Quan wusste keine Antwort, obwohl sie gerade einen Aufsatz geschrieben hatte über die frühchristlichen Militäraktionen im südlichen Libanon. «Lasst euch das Wort im Munde zergehen: Frühling!», doppelte der Lehrer nach. – «Ein neues Bonbon? Eine neue Schuhmarke? Ein neuer TV-Sender?» – «Nein, nein,

Frühling ist mehr! Viel mehr!» – «Ein neuer Music-Shop? Ein neues Event? Eine neue Band?» – «Nein, der Frühling ist ein Gefühl, etwas Bewegendes, er lässt sein blaues Band flattern!» – «Ich weiss es ich weiss es!», schrie Baf-tir aus der letzten Reihe, «ich erlebe das selbe immer, wenn ich meinen Computer aufstarte.»

Wolf Buchinger

Selbstloser Akt

Ein Single, solidargebeugt,
hat endlich auch
sein Kind gezeugt.
Stolz zahlt er Alimente.
Nicht für die Mutter!
Nicht fürs Kind!
Er ist nicht,
wie die andern sind. –
Er sorgt sich um die Rente.

Dieter Höss

Bewährtes Rezept

Eine Maibowle
eignet sich bei Festen
am besten
a) zur Beseitigung von
hochprozentigen Resten,
b) zur Rache an
unwillkommenen Gästen und
c) um Kopfwehtabletten
zu testen.

Dieter Höss

Der Frühling

Peter Maiwald

*Der Frühling ist eine blöde Geschichte.
Die Dichter schreiben sich und uns Gedichte.*

*Die Vögel brüllen laut schon in der Frühe.
Den Garten säubern macht uns sehr viel Mühe.*

*Die Eltern sagen dauernd: Schau, sie spriessen!
Die Blumen zwingen dauernd uns zum Giessen.*

*Die ganzen wunderbaren Wintersachen
die sind jetzt ohne Schnee nicht mehr zu machen.*

*Die vielen wunderbaren Sommerdinge
die machen wünschen, dass er jetzt anfinge.*

*Dagegen regnet's, regnet's im Aprile.
Die Tage, wo man raus kann, sind nicht viele.*

*Die Luft ist kalt nicht, warm nicht,
Fleisch nicht Fisch.
Und ständig kommt Gemüse auf den Tisch.*

*An Strassenecken sieht man dauernd Leute,
die sich küssen
weil das die grossen Leute stets im Frühling müssen.*

*Die Tage werden lang und immer länger.
Die Vögel fliegen schräg und immer enger.*

*Die Dichter schreiben sich und uns Gedichte.
Der Frühling ist eine blöde Geschichte.*

Herrn Schweizers Frühlingserwachen

Er wäscht sein Liebstes auch unten,
lässt es überall wachsen,
saugt es auch innen aus
wechselt von Winter- auf Sommerreifen
hängt diese in die Garage
und träumt vom nächsten
besseren, schnelleren, teureren
Mer-Ren-Hon-Yota.

Wolf Buchinger

... Franz wartet, bis er endlich seinen
Rasen mähen kann!



Martin Güthi